

Meine Damen und Herren. Mein Vorstandskollege Christian Barr und ich heißen Sie herzlich willkommen zur diesjährigen Hauptversammlung der Lechwerke AG.

Der Umbau des Energiesystems läuft auf Hochtouren. Hier in unserer Region im Südwesten Bayerns erlebt die Photovoltaik nie dagewesene Zuwachsraten. Dennoch liegt ein langer und anspruchsvoller Weg vor uns: Um Klimaneutralität zu erreichen, ist eine Vervielfachung der Leistung an regenerativer Stromerzeugung notwendig. Wir brauchen dafür einen massiven Aus- und Umbau der Stromnetze, die Flexibilisierung des Stromverbrauchs, neue Speichertechnologien und die Verbesserung der Energieeffizienz. Die Wärme- und Verkehrswende und die damit einhergehende Kopplung der Energiesektoren Strom, Wärme und Verkehr sind integraler Bestandteil des zukünftigen Energiesystems. Digitale Technologien und innovative Lösungen sind dabei wichtiger denn je.

LEW geht diese Aufgaben als wirtschaftlich starkes Unternehmen in einer breiten, integrierten Aufstellung entlang der gesamten Wertschöpfungskette an: Stromerzeugung, Netz, Vertrieb, Energielösungen und Telekommunikation. Auf dieser Basis bereiten wir in der Region den Weg in die grüne, digitale Energiewelt von morgen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freundinnen und Freunde der Lechwerke, auch von meiner Seite herzlich willkommen. Nachdem ich mich bei der letztjährigen Hauptversammlung noch als Gast vorgestellt hatte, freue ich mich, Ihnen heute zum ersten Mal als Mitglied des Vorstands die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023 vorzustellen. Wir blicken dabei zurück auf eine positive Ergebnisentwicklung in allen Geschäftsbereichen der LEW-Gruppe.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir wichtige Kennzahlen der LEW-Gruppe nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufbereitet. Werfen wir zunächst einen Blick auf die Entwicklung der abgesetzten Energiemengen sowie des Umsatzes. Hier spiegelt sich zum einen die Beruhigung der Energiemärkte nach den Verwerfungen im Krisenjahr 2022 wider. Zum anderen sind insbesondere die Absatzzahlen durch strategische Weichenstellungen geprägt, die wir bei LEW vorgenommen haben.

Schauen wir also auf die Kilowattstunden, die abgesetzten Energiemengen. Hier sehen wir einen Rückgang beim Stromabsatz. Dieser ist in Teilen auf Einsparungen beim Verbrauch aufgrund der Energiekrise sowie auf allgemeine Effizienzmaßnahmen zurückzuführen. Im Segment der Geschäftskunden macht sich die bereits vor einigen Jahren eingeleitete Fokussierung bei volumenstarken Verträgen bemerkbar. Hier haben wir das Verhältnis von Risiko zu Erlös konsequent austariert. Wir hatten Ihnen dazu bereits in den vergangenen Jahren berichtet.

Meine Damen und Herren. Im Energievertrieb sind das Geschäft mit Strom, insbesondere aus erneuerbaren Energien, sowie die damit verbundenen Lösungen das Kerngeschäft, das wir ausbauen und stärken wollen. In der Konsequenz haben wir bei LEW die strategische Entscheidung gefällt, das vertriebliche Geschäft mit Erdgas nicht mehr weiterzuführen. Dazu wurden Sie in der Hauptversammlung im vergangenen Jahr informiert. Die entsprechenden Planungen haben wir 2023 umgesetzt: Den Großteil der Gaslieferverträge mit Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden hat LEW zum 1. August 2023 auf die E.ON Energie Deutschland GmbH übertragen. Bei Großkunden sowie im Segment Energieversorgungsunternehmen / Handel laufen entsprechende Verträge aus.

Nachdem sich im Geschäftsjahr 2022 die Verwerfungen auf den Großhandelsmärkten für Energie im deutlich gesteigerten Umsatz von LEW niedergeschlagen hatten, hat sich der Umsatz der LEW-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 nun wieder auf Vorkrisenniveau normalisiert. Er belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 1,6 Milliarden Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist die zentrale Kennziffer, um die operative Geschäftsentwicklung der LEW-Gruppe zu messen. 2023 verzeichneten wir hier eine außergewöhnliche Entwicklung: Das bereinigte EBIT der LEW-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf rund 226 Millionen Euro. Das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung im operativen Ergebnis hat eine positive Entwicklung in allen Geschäftsfeldern der LEW-Gruppe beigetragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrem außerordentlichen Engagement ein wesentlicher Faktor dafür, dass wir die Geschichte von LEW erfolgreich weiterführen können. Dafür möchten Dietrich Gemmel und ich ganz herzlich Danke sagen.

Meine Damen und Herren. Das Geschäftsmodell von LEW zeichnet sich seit jeher durch eine auf Langfristigkeit ausgelegte Unternehmensstrategie aus. Dazu gehört, dass wir heute mit unseren Investitionen die Basis für den Geschäftserfolg der Zukunft legen. Unsere starke wirtschaftliche Basis erlaubt uns hier substanzielle Beiträge: Erstmals hat die LEW-Gruppe mehr als 200 Millionen Euro innerhalb eines Jahres investiert: Die Gesamtinvestitionen der LEW-Gruppe beliefen sich im Jahr 2023 auf 226 Millionen Euro und lagen damit 36 Prozent über dem Vorjahreswert.

Der Großteil der Investitionen floss in den Ausbau und die Modernisierung unserer Strominfrastruktur. Weitere Investitionsschwerpunkte waren das Telekommunikationsgeschäft mit dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in der Region sowie der Bereich Energielösungen, unter anderem mit dem Ausbau eigener Erzeugungskapazität im Bereich Photovoltaik. Mit diesen Investitionen stärken wir die weitere Entwicklung des Unternehmens und der Region.

Sehr geehrte Damen und Herren, die positive Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern spiegelt sich im Ergebnis der Lechwerke AG nach HGB wider. Der Jahresüberschuss der Lechwerke lag im Geschäftsjahr 2023 bei rund 137 Millionen Euro und damit deutlich über dem Vorjahr.

Effekte aus der Marktbewertung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gehaltenen Wertpapiere werden über die anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen. Dies sieht die seit 2018 angewendete Vorgehensweise zur Verstetigung der Dividendenzahlung vor. Nachdem im Geschäftsjahr 2022 aufgrund negativer Marktwertentwicklungen eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen vorgenommen wurde, führte im aktuellen Berichtsjahr die Kursentwicklung an den internationalen Börsen und Rentenmärkten zu einer positiven Marktbewertung. Entsprechend haben wir für das Berichtsjahr 2023 entschieden, 37,8 Millionen Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Für die Dividende relevant ist der Bilanzgewinn der Lechwerke AG. Er belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 99,3 Millionen Euro und liegt damit auf Vorjahresniveau. In der heutigen Hauptversammlung der Lechwerke AG können wir Ihnen also eine Dividendenzahlung auf Höhe des Vorjahres vorschlagen, 2,80 Euro je Stückaktie.

Bei planmäßigem Geschäftsverlauf erwarten wir für die Lechwerke AG im Geschäftsjahr 2024 einen leicht steigenden bereinigten Jahresüberschuss in der Bandbreite von 100 bis 120 Millionen Euro. Dieser Wert ist um die Effekte aus der Marktwertbewertung der im Deckungsvermögen gehaltenen Wertpapiere angepasst, weil dies nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen ist. Wir streben eine Dividende in der Größenordnung des Vorjahres an. Diese Dividendenprognose basiert auf der Annahme, dass die wirtschaftlichen, gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und Anforderungen den künftigen Geschäftsverlauf beziehungsweise die für Dividendenauszahlungen verfügbaren Mittel nicht negativ beeinflussen werden.

Bei einem Free Float von 3,39 Prozent wurden im vergangenen Jahr rund 84.000 LEW-Aktien gehandelt. Unser Papier notierte zum Jahresende 2023 an der Börse München bei 81,50 Euro. Damit verzeichnete die LEW-Aktie einen spürbaren Kursrückgang im Jahresverlauf.

Hier könnte der vergleichsweise geringe Streubesitz eine Rolle spielen. Er kann zu stärkeren Kursänderungen bei Handelsbewegungen beitragen – in den Vorjahren hatte es ja erhebliche Kursgewinne gegeben. Ein möglicher weiterer Faktor: Das Zinsniveau im Euroraum hat sich seit Mitte 2022 deutlich nach oben bewegt, so dass Aktien zunehmend in Konkurrenz zu festverzinslichen Anleihen oder Geldanlagen stehen. Im Fünf-Jahres-Vergleich ist der Kurs der LEW-Aktie weitgehend stabil geblieben.

Meine Damen und Herren – klar ist: Unser Geschäftsmodell zeichnet sich durch eine breite, wirtschaftlich solide Aufstellung entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus. Die Lechwerke AG verzeichnet eine nachhaltig stabile Entwicklung und steht auf einer wirtschaftlich starken Basis.

Wir werden die Energiewende in unserer Region weiter vorantreiben und in diesem dynamischen Umfeld Wachstumschancen nutzen. Dietrich Gemmel und ich werden Ihnen im Folgenden unsere gemeinsame Strategie, wichtige Projekte und Vorhaben näher erläutern.

Sehr geehrte Damen und Herren. LEW ist seit über 120 Jahren fest in unserer Region im Südwesten Bayerns verwurzelt. Wir prägen hier die Energielandschaft. Kommunen sowie unsere Privat- und Geschäftskunden unterstützen wir als kompetenter Lösungsanbieter auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Unser Leitbild ist: Grün – regional – digital.

Grün steht dabei für Nachhaltigkeit, für erneuerbare Energien, für Dekarbonisierung und nachhaltige Energielösungen. Wie notwendig die Vermeidung von CO₂-Emissionen ist, zeigt sich in den aktuellen Daten. Die vergangenen neun Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1850. Die Klimaveränderungen sind bei uns in der Region messbar: Messstationen zeigen einen Trend zur Erwärmung, der teilweise über dem globalen Durchschnitt liegt.

Die Nutzung von Wasserkraft ermöglicht seit jeher Stromerzeugung ohne den Einsatz klimaschädlicher fossiler Energien. Als verlässliche, grundlastfähige Erzeugungsart ist sie eine tragende Säule der Stromerzeugung in Bayern.

Wasserkraft ist Teil der DNA von LEW. Die 36 von uns betriebenen Wasserkraftwerke erzeugen jährlich rund eine Milliarde Kilowattstunden Strom. Das deckt rechnerisch den Strombedarf von weit mehr als 300.000 Haushalten ab. Als Kraftwerksbetreiber sind wir zudem für den Unterhalt an unseren Flussabschnitten zuständig. In dieser Funktion erfüllen wir wichtige Funktionen für den Hochwasserschutz.

Als Vorreiter der nachhaltigen Wasserkraft investieren wir kontinuierlich in die Modernisierung und Digitalisierung unserer Anlagen, um deren Effizienz und Umweltverträglichkeit weiter zu steigern.

Hierbei geht es um Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerökologie, die wir gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie umsetzen. An Iller, Günz und Wertach sind die von uns betriebenen Wasserkraftwerke bereits für Fische durchgängig. Derzeit laufen entsprechende Arbeiten am Unteren Lech und an der Donau. Die Kraftwerke entwickeln wir zudem technologisch weiter: Wir modernisieren die technischen Anlagen und optimieren die Steuerung.

Zusätzliche Potenziale bieten Batteriespeicher in Kombination mit Wasserkrafterzeugung. Am Wasserkraftwerk in Rain am Lech betreiben wir bereits seit längerem einen Batteriespeicher: Gemeinsam bilden die Anlagen ein sogenanntes Hybridkraftwerk und können aufeinander abgestimmt Regelenergie zur Stabilisierung der Stromnetze bereitstellen. An unserem Wasserkraftwerk in Gersthofen planen wir für das kommende Jahr die Inbetriebnahme eines weiteren größeren Speichers.

Wie zu Beginn erwähnt, gibt es bei der Photovoltaik eine enorme Dynamik beim Zubau. Unsere eigenen Erzeugungskapazitäten haben wir im vergangenen Jahr von 11 Megawatt peak auf rund 26 Megawatt peak deutlich ausgebaut. So haben wir einen großen PV-Park in Leutkirch im Allgäu neu in unser Portfolio aufgenommen. Weitere große PV-Projekte mit mehreren Megawatt Leistung sind derzeit in Planung oder bereits in Umsetzung.

Die Energiezukunft können wir nur gemeinsam zum Erfolg bringen. Dafür wollen wir die Menschen gewinnen. Für uns bedeutet das auch, den Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an Energiewendeprojekten zu eröffnen. Deshalb arbeiten wir bei unseren PV-Projekten eng mit der Energiegenossenschaft LEW BürgerEnergie zusammen. Sie ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, sich finanziell an den Vorhaben zu beteiligen und davon auch zu profitieren.

Die Wärmewende ist ein weiterer bedeutender Baustein bei der Dekarbonisierung der Energielandschaft. Bei den Heiztechnologien setzen wir uns bei LEW seit vielen Jahren für die Wärmepumpe ein. Sie ist besonders effizient und ermöglicht in Kombination mit Ökostrom eine klimaneutrale Gebäudeheizung.

LEW hat zudem langjährige Erfahrung im Betrieb von Wärmenetzen. Diese Expertise bringen wir nun ein, wenn wir Kommunen aus der Region bei der Erstellung und Ausarbeitung kommunaler Wärmeplanungen unterstützen. Beispielsweise ist in diesem Frühjahr ein interkommunales Pilotprojekt im Unterallgäu gestartet. Dabei betrachten wir bei LEW die Energieversorgung ganzheitlich – denken also Strom, Mobilität und Wärme zusammen.

Integrierte Energielösungen, die ökologischen und ökonomischen Mehrwert bringen, sind wesentlicher Erfolgsfaktor zur Dekarbonisierung der heimischen Wirtschaft. Entsprechend richten wir uns im Geschäftskundenbereich so aus, dass wir Unternehmen nicht mehr nur als Energielieferant, sondern als ganzheitlicher Energiepartner auf dem Weg in die Energiezukunft unterstützen.

Auch Privatkunden bieten wir eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen: darunter attraktive Ökostromtarife, Eigenstromerzeugung mit dem LEW Solarpaket, Batteriespeicher und Wallboxen für Elektroautos. Wir entwickeln innovative Angebote, wie beispielsweise die ‚LEW Ladelösung Tiefgarage‘. Sie ermöglicht das effiziente Laden von Elektroautos, ohne das Energienetz der Wohnanlage zu überlasten. Darüber hinaus bieten wir Speicherlösungen an, um den selbst erzeugten Solarstrom optimal zu nutzen.

Batteriespeicher zeichnen sich in Kombination mit Energiemanagement-Systemen dadurch aus, dass sie wichtige Flexibilität bereitstellen können. Damit spielen sie im Energiesystem der Zukunft eine bedeutende Rolle. Das Team Energiehandel und -beschaffung bei LEW hat die Kompetenz, Erfahrung und das nötige Know-how, um diese Flexibilität – übrigens nicht nur von Batteriespeichern – zu bewirtschaften. Diese Bewirtschaftung realisieren wir insbesondere für Anlagen von Unternehmenskunden und Betreibern regenerativer Erzeugungsanlagen, aber auch für eigene Anlagen, beispielsweise bei unserem Batteriespeicher in Meitingen.

Meine Damen und Herren, die LEW-Gruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und ist umfassender Energiepartner für die grüne, digitale Energiewelt. Dabei haben wir die Interessen der Region sowie unserer Kundinnen und Kunden fest im Blick. Wir sind vor Ort, wir sind hier verankert. Neben Kompetenz und Erfahrung ist es diese regionale Verbundenheit, die uns ausmacht.

Mit dem Stromverteilnetz hat der Begriff Regionalität eine ganz konkrete Ausprägung: Unser Tochterunternehmen LEW Verteilnetz – kurz: LVN – betreibt diese Infrastruktur in weiten Teilen unserer Region. Es ist das Rückgrat des regionalen Energiesystems. Mehr als 100.000 Erneuerbare-Energien-Anlagen – vor allem Photovoltaikanlagen, aber auch Wasserkraft-, Biomasse- sowie Windkraftanlagen – sind inzwischen an das Verteilnetz von LVN angeschlossen. Die gesamte Stromerzeugung dieser Anlagen hat 2023 rechnerisch mehr als 90 Prozent des Strombedarfs aller an das LVN-Verteilnetz angeschlossenen Stromkunden, einschließlich großer Industrieunternehmen, gedeckt. Das liegt weit über dem Bundesdurchschnitt von etwa 52 Prozent.

Die Leistung aller angeschlossenen Anlagen liegt mit rund 3,5 Gigawatt deutlich über der Netzhöchstlast von rund 1,8 Gigawatt – also dem maximalen gleichzeitigen Strombedarf im LVN-Verteilnetz. Gleichwohl erfordern die klimapolitischen Vorgaben einen weiteren enormen Zubau bei den erneuerbaren Energien. Wir sprechen hier für das LVN-Netzgebiet vom Faktor vier bis fünf bis zur Klimaneutralität. Ein leistungsfähiges und zuverlässiges Verteilnetz ist dafür unverzichtbar. Es ist die zentrale Plattform und macht die Energiewende in unserer Region erst möglich.

Die Anforderungen an die Infrastruktur sind schon heute enorm und steigen weiter rasant. Innerhalb weniger Jahre haben sich die Anmeldezahlen neuer Erzeugungsanlagen vervielfacht: 2023 verzeichnete LEW Verteilnetz 25.000 Anmeldungen für neue PV-Anlagen unterschiedlichster Größenklassen. Allein der Zuwachs bei der Zahl der Anmeldungen ist enorm – fast 800 Prozent in fünf Jahren. Rechnerisch gesehen speist inzwischen alle 300 Meter eine EEG-Anlage Ökostrom in unser Verteilnetz. Damit zählt LVN zu den Netzbetreibern mit der höchsten Anlagendichte in Deutschland.

Dieser enorme Zubau stellt uns zweifellos vor große Herausforderungen – sowohl bei der netztechnischen Integration als auch bei der prozessualen Abwicklung der neuen Anlagen. Um die hohe Zahl an Anmeldungen so schnell wie möglich zu bearbeiten, haben wir unser Team deutlich aufgestockt, Prozesse digitalisiert und so weit wie möglich automatisiert. So konnten wir die gestiegenen Bearbeitungszeiten für den Anschluss neuer Anlagen wieder erheblich verkürzen. Den anhaltend hohen Anforderungen in diesem Bereich werden wir weiterhin mit neuen Lösungen und Prozessverbesserungen begegnen. Mit Tools wie der schnellen Netzanschlussprüfung – kurz SNAP – bieten wir zusätzliche Services für die Betreiber von Erzeugungsanlagen.

Neben prozessualen Aufgaben steht in den nächsten Jahren der Ausbau der Netzkapazitäten im Fokus. Allein bis zum Ende dieses Jahrzehnts müssen wir die bestehende Netzinfrastruktur um etwa 50 Prozent erweitern. Der Transformationsbedarf ist enorm. Er erfordert einen noch nie da gewesenen Einsatz von Ressourcen – materieller, personeller und finanzieller Art. Gleichzeitig gilt es, den Ausbau so effizient wie möglich zu realisieren und Netzausbaubedarf zu begrenzen, um die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten insgesamt zu dämpfen.

Das Energiesystem ist künftig vor allem durch dezentrale und schwankende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien geprägt. Damit ändern sich die Anforderungen an die Infrastruktur. Wir brauchen digitale Technologien, auf die wir gleich noch eingehen, sowie neue Lösungen und Ansätze. Bei LEW Verteilnetz gibt es eine Reihe zukunftsweisender Projekte, die viel Beachtung finden. FLAIR – „Flexible Anlagen intelligent regeln“, zum Beispiel ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie entstanden ist. Der FLAIR-Algorithmus ermöglicht es, den Verbrauch von Wallboxen oder Wärmepumpen auf die lokale Erzeugungssituation abzustimmen und so die lokalen Netzressourcen optimal zu nutzen. Die Lösung wird in den Steuerboxen vieler Netzbetreiber zum Einsatz kommen.

Um Netzstabilität im größeren Maßstab geht es beim dezentralen Netzbooster, der in Kooperation mit Amprion und E.ON entwickelt wird. Im Verteilnetz angeschlossene Batteriemodule sollen dazu beitragen, teure Redispatch-Maßnahmen im Übertragungsnetz zu reduzieren. Zusätzlich wollen wir in dem Projekt untersuchen, wie die Speicher auch im regionalen Verteilnetz zur Optimierung der Leitungsauslastung beitragen können. Die Synchronisierung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit dem Netzausbau macht den Umbau des Energiesystems effizienter. Bisher sehen die gesetzlichen Regelungen vor, dass jede Erzeugungsanlage beim Netzanschluss einzeln betrachtet werden muss. Bei Bedarf muss ausgebaut werden. Bei großen Anlagen mit vielen Megawatt Leistung führt dieses Vorgehen zu Verzögerungen und Ineffizienzen. Wir wollen deshalb den vorausschauenden Netzausbau deutlich stärken und setzen uns dafür auch bei der Politik ein.

Mit der so genannten Einspeisesteckdose starten wir hier ein neues Vorhaben. Worum geht es? Wir bauen in einem Netzgebiet mit entsprechenden Leistungsreserven zusätzliche Kapazität zur Einspeisung erneuerbarer Energien auf. Konkret werden wir in einem Umspannwerk einen zusätzlichen Transformator für die Einspeisung zur Verfügung stellen. Diesen können dann die Betreiber großer Anlagen als Anschlusspunkt zum Stromnetz nutzen. Dieser Ansatz optimiert den gesamten Netzanschlussprozess und spart gesamtwirtschaftlich Kosten. Der breiten Öffentlichkeit stellen wir das Vorhaben im Juni vor.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: LEW Verteilnetz entwickelt sich vom Netzbetreiber zum innovativen Systemmanager der Energiewende.

Kommen wir zur dritten Dimension des Umbaus des Energiesystems: der Digitalisierung. Sie ist kritischer Erfolgsfaktor einer zukunftssicheren, grünen und regional ausgerichteten Energieversorgung, die sicher und bezahlbar bleibt. Für uns spielt sie deshalb in allen Bereichen eine zentrale Rolle.

Beispiel Wasserkraft: Die Digitalisierung hilft uns hier bei der Optimierung der Stromerzeugung. Mit digitalen Anwendungen und künstlicher Intelligenz verbessern wir hier unsere Betriebsführung und Prognosefähigkeit. Im Stromverteilnetz umfasst die Smartifizierung den Roll-out digitaler Komponenten, zum Beispiel digitaler Ortsnetzstationen. Indem wir solche Technologien tiefer in das Netz bringen, können wir Engpässe und Störungen in den Mittel- und Niederspannungsnetzen früher erkennen und erforderliche Schaltvorgänge ferngesteuert vornehmen. Bei LEW Verteilnetz sind bereits mehr als 1.000 dieser digitalen Komponenten im Einsatz.

Eine leistungsfähige IT-Infrastruktur ist unverzichtbarer Baustein für alle Bereiche der Digitalisierung. Für LEW selbst sowie für viele andere Unternehmen, Behörden und zahlreiche Kommunen in der Region gewährleistet dies unser Telekommunikationsunternehmen LEW TelNet.

Mit einem über 7.000 Kilometer langen Glasfasernetz sorgt LEW TelNet für eine hochwertige digitale Vernetzung in der Region. Das Produkt- und Dienstleistungsangebot umfasst die Bereiche Internet und Telefonie, IT-Sicherheit, Rechenzentren, Standortvernetzung und Cloud-Dienstleistungen.

Ein Leuchtturmprojekt ist das LEW Green Data Center in Augsburg-Oberhausen. Es vereint die Themen Digitalisierung, Regionalität und Klimaschutz unter einem Dach: etwa durch die Versorgung mit 100 Prozent erneuerbarer Energie im Regelbetrieb und den umfassenden Einsatz energieeffizienter Technologien. Derzeit läuft die Vermarktungsphase für das LEW Green Data Center. Die Inbetriebnahme des grünen Rechenzentrums ist für Ende des Jahres geplant.

Meine Damen und Herren. Wir hoffen, dass wir Ihnen die Dimension der Herausforderungen, unsere Strategien und unsere Entschlossenheit, die vor uns liegenden Aufgaben anzupacken, verdeutlichen konnten.

Dies ist auch mit weiterem Wachstum unseres Teams verbunden: Die Neueinstellungen erreichten bei der LEW-Gruppe 2023 mit 267 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen historischen Höchststand. Auch in Zukunft werden wir viele neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen und so die Belegschaft weiter vergrößern.

Die LEW-Gruppe hat ein Investitionsprogramm in noch nie dagewesenem Ausmaß auf den Weg gebracht: Innerhalb von fünf Jahren planen wir Investitionen in Höhe von rund 1,3 Milliarden Euro. Von dieser Entwicklung profitiert auch unsere Region: LEW ist als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb, Steuerzahler und Auftraggeber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Allein im vergangenen Jahr hat die LEW-Gruppe Aufträge mit einem Volumen von mehr als 90 Millionen Euro an Unternehmen aus der Region vergeben. Entsprechend unseren Planungen wird die heimische Wirtschaft weiterhin nachhaltig von unseren Investitionen profitieren. Auch das ist Teil unserer regionalen Verankerung.

Meine Damen und Herren. LEW ist ein leistungsstarkes, sehr gut aufgestelltes Unternehmen mit einem hoch motivierten Team. Wir sind fest entschlossen, den Umbau des Energiesystems in unserer Region voranzutreiben. Gleichwohl ist gerade die Energiewirtschaft stark von Leitplanken der Politik und der Regulierung abhängig. Damit wir unsere Potenziale für die Energiewende so gut wie möglich einbringen können, setzen wir uns hier dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für den Transformationsprozess weiter verbessert werden. Auf die Vereinfachung von Regulierung und weniger Bürokratie kommt es jetzt besonders an. Schnelligkeit und Umsetzbarkeit sollten im Vordergrund stehen und Gesetze praxisnah gestaltet sein, damit sie leicht und ohne unnötigen Mehraufwand umgesetzt werden können. Wichtig sind zudem die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren beim Leitungsbau sowie eine bessere Synchronisierung des Zubaus der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit dem notwendigen Netzausbau.

Die klimapolitischen Ziele sehen einen tiefgreifenden Umbau vor. Aus unserer Sicht ist dabei entscheidend, dass neben dem Klimaschutz auch die Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit des Energiesystems konsequent berücksichtigt werden. Dies sind entscheidende Faktoren für den Wirtschaftsstandort und auch für die Akzeptanz und die Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger.

Meine Damen und Herren, Sie sind diesem Unternehmen als Aktionärinnen und Aktionäre verbunden, oft bereits seit vielen Jahren. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Wir arbeiten weiter an der grünen, regionalen und digitalen Zukunft im Südwesten Bayerns. Als Partner der Region bereitet LEW den Weg in diese nachhaltige Zukunft. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen.